

Der Bräutigam kommt!



Du aber bleibe in dem,
was du gelernt hast.

2. Timotheus 3,14

Der Bräutigam kommt!

Ein zeitgemäßes Wort

Geliebte Brüder und Schwestern in Christus! Der Tag des Abends soll mit schmelzenden Schritten und nach der Tag, so dem der Herr kommt, um die Seine hinwegzuführen.

Die gegenwärtige Zeit ist darauf erpicht, daß ich mich geglaubt habe, eines Worts der Ermahnung zu mich zu richten. Gemeinliche Männer, die die Zeichen der Zeit beurteilen, sehen den Ausdruck ihrer Überzeugung, so dem die gegenwärtige Tätigkeit der Gnade von Abbruch gelangt. Offensichtlich aber auch die Zeit da, wo man hier und dort, immer reden muß und fragen: Wo sind ihr, und wie müßt es mit euch? Ihr seid durch die Gnade, die unser Heil gesichert, zu mir ist die Zeit der Verantwortung aus der überprüfenden Mann der Gerechtigkeit und des Geduldens, demnach von dem Christus und der Welt aus Gnade die, die furchtlos ist, so demnach, die dem die Gnade und Gerechtigkeit. Die Frage ist, ob die Verantwortung und das gesamte Verzicht des Mannes davon, auf dem ihr steht, und ob die wandel als solche, dem Augen geöffnet sind. Glaube mir, auch wir ist in der Geschichte der Welt nur Zeit gewesen, die gegenwärtig ist, und heute ist die Gnade in Beziehung mit sich, und diese seine Beschäftigung ist unermüdet zu fächeln, als er ein solcher Lieber zu Werke geht.

Seine Absicht ist, einen Blick von Christus abzuwickeln, während ihr denkt, ihr wieder auf festen Boden stehen und bis zu nichte zu fächeln. Er möchte euch in Fall bringen und ihr müßt nicht sein, das Wandeln wird, ihr geht zu neuen Boden, aber der, solange Christus nur alles ist. Und hier ist der Geduldenspunkt, der Segen wird unermüdet, weil sie seine verdrängten Pfand. Laß irgendein zwischen einer Seele und Christus sein, und es ist nicht möglich, wird zum Lande, eine sichere Boden wird es werden, wie das irgendein Christen, eine Kraft in die, und ihr werdet so schwach wie irgendein gewöhnlicher Mensch.

Der Bräutigam kommt!

Ein zeitgemäßes Wort

J. N. Darby

Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt

Die Bibelstellen sind nach der „Elberfelder Übersetzung“
(Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

© by: Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt
– Verbreitung christlicher Literatur –
www.ernst-paulus-verlag.de

Best.-Nr.: 50176.25

Der Bräutigam kommt!

Ein zeitgemäßes Wort

Geliebte Brüder und Schwestern in Christus! Der Tag des Abfalls naht mit schnellen Schritten und auch der Tag, an dem der Herr kommt, um die Seinen aufzunehmen.

Die gegenwärtige Zeit ist derart ernst, dass ich mich gedrängt fühle, dieses Wort der Ermahnung an euch zu richten. Gottesfürchtige Männer, die die Zeichen der Zeit beurteilen, sehen den Augenblick immer näher kommen, an dem die gegenwärtige Tätigkeit der Gnade zum Abschluss gelangt. Offenbar ist aber auch die Zeit da, wo man klar und bestimmt reden muss und fragen muss: *Wo* seid ihr, und *wie* steht es mit euch?

Ihr seid durch die Gnade, die immer heller scheint, je mehr sie sich dem Ende naht, herausgenommen aus der übersprudelnden Masse der Gottlosigkeit und des Götzendienstes, derentwegen jetzt dem Christentum und der Welt ein Gericht droht, das furchtbarer ist als dasjenige, das damals über Sodom und Gomorra kam. Die Frage ist, ob ihr die Verantwortlichkeit und das gesegnete Vorrecht des Platzes kennt, auf dem ihr steht, und ob ihr als solche wandelt, deren Augen geöffnet sind. Glaubt mir, noch nie ist in der Geschichte der Welt eine Zeit gewesen wie die gegenwärtige, und Satan ist mit keinem so beschäftigt wie mit euch, und diese seine Beschäftigung ist umso mehr zu fürchten, als er mit solcher List zu Werke geht.

Seine Absicht ist, euren Blick *von Christus abzuziehen*, während ihr denkt, ihr würdet auf festem Boden stehen und hättet nichts zu fürchten. Er möchte euch zu Fall bringen *mit der Wahrheit selbst*, denn beachtet wohl: Ihr *steht* auf sicherem Boden, aber *nur*, solange Christus euer *alles* ist. Und hier ist der Gefahrenpunkt, den Satan wohl auszunutzen weiß

für seine verderblichen Pläne. Lasst irgendetwas zwischen eure Seele und Christus treten, und euer „Philadelphia“ wird zum „Laodizea“, euer sicherer Boden wird so unsicher wie das sogenannte Christentum, eure Kraft ist dahin, und ihr werdet so schwach wie irgendein gewöhnlicher Sterblicher.

Unter euch sind Junge, die erst kürzlich bekehrt oder auf die rechten Wege des Herrn gebracht worden sind, und die die Tiefen des Satans nicht kennen. Ich möchte euch ernst warnen vor der Gefahr, die euch droht, damit ihr nicht, wenn das Unglück über euch kommt, Unwissenheit vorschützen könnt. Besonders auf *euch* hält Satan sein Auge gerichtet mit der Absicht, die Welt in irgendeiner Form zwischen eure Seele und Christus zu bringen. Jede Form, mag sie auch unbedeutend erscheinen, ist ihm dazu recht. Wenn ihr wüsstet, wie wenig davon schon seinen Absichten dient, ihr würdet erschrecken.

Er beginnt nicht mit dem, was grob oder schädlich ist. Dazu *entwickelt* es sich, aber es ist nicht der *Anfang* des Bösen. Nicht durch irgendetwas, was in die Augen fällt, sucht Satan euch zu verderben, sondern durch anscheinend harmlose Kleinigkeiten, Dinge, die niemand stoßen, niemand verletzen, und die doch das tödliche, heimtückische Gift bilden und dazu ausersehen sind, euer Zeugnis zu verderben und euch von Christus zu entfernen. Ihr fragt: Was sind denn diese beunruhigenden Symptome, und wo finden sie sich? Schon die Frage zeigt den Charakter des einschläfernden Mittels in seiner Wirksamkeit.

Brüder und Schwestern, ihr seid in Gefahr, angesteckt zu werden von dem Geist der Welt. Kleidung, Benehmen, Gespräche, der Mangel an geistlichem Verhalten beweisen es. Man fühlt sich beschwert und gehindert, und ein Fehlen von Kraft macht sich bemerkbar in den Versammlungen, so klar und deutlich, als ob das Innere der Herzen bloßgestellt und ihre Gedanken offen zutage getreten wären.

Eine Form der Gottseligkeit ohne Kraft beginnt sich unter uns zu zeigen, so wie es allgemein in der Christenheit der Fall ist. So gewiss,

wie man sich mit der Welt einlässt, so gewiss wird man auf ihren Boden hinabgleiten. Das liegt in der Natur der Sache. Es kann nicht anders sein. Wenn ihr, geliebte Brüder und Schwestern, euch mit der Welt einlasst, so wird der bevorzugte Platz, den ihr durch Gottes Gnade einnehmen dürft, anstatt euch zu schützen, euch nur einem umso größeren Gericht aussetzen. Christus oder die Welt. Es kann nicht – und darf nicht – Christus *und* die Welt sein.

Gottes Gnade hat euch aus der Welt herausgenommen in eurer *Unwissenheit*, aber Gott wird euch niemals erlauben, seine Gnade zu missbrauchen oder euch gleichgültig zu verhalten, nachdem ihr von der Welt abgesondert worden seid. Vergesst nicht, dass ihr den Platz einnehmt und das Vorrecht von Menschen beansprucht, denen die Augen geöffnet worden sind. Wenn dies einerseits unaussprechlich kostbar ist, so ist es andererseits die ernsteste Stellung, in der sich ein Gläubiger befinden kann. Er gleicht der Teilnahme am Hochzeitsmahl ohne das erforderliche Hochzeitskleid. Es bedeutet, „Herr, Herr“ zu sagen, während ihr nicht tut, was Er gebietet. Es ist ein: „Ich gehe, Herr!“, wie jener sagte, der *nicht* ging (s. Mt 21,30).

Geliebte, ich bin in Bezug auf euch von besseren Dingen überzeugt, wenn ich auch so rede; und ich habe Vertrauen im Herzen zu euch, dass ihr Ihm danken werdet für diese gut gemeinten Worte. Es gibt nichts Herrlicheres als die Stellung, zu der ihr berufen worden seid in diesen letzten Tagen. So manche Kinder Gottes haben im Riss gestanden und haben gewacht durch ermüdende Tage und Nächte diese neunzehnhundert Jahre hindurch, und ihr wartet nur auf den Posaunenschall des Siegers, um mit einzuziehen und das herrliche Erbe anzutreten. Andere haben gearbeitet und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten, und doch erniedrigt ihr eure Würde bis zu den armen Tongefäßen dieser Erde, die nur auf den Stecken des Siegers warten, um zu Scherben geschlagen zu werden.

Der Bräutigam kommt!

Wacht auf, die ihr schlaft! Schlaf nicht länger! Werft eure Götzen und falschen Götter von euch! Wascht eure Kleider und geht nach Bethel, wo ihr Gott finden werdet, wie ihr Ihn nicht gekannt habt, selbst nicht in euren besten Tagen. Wacht über eure Worte, dass sie von *Christus und seiner Sache* handeln, und nicht, wie es so oft der Fall ist, von irgendetwas außer Ihm.

Vereinigt eure Gebete in den Gebetsversammlungen! Nie war das notwendiger als heute. Lasst keine Gelegenheit vorübergehen, um Belehrung aus dem Wort zu schöpfen, das uns allein zu bewahren vermag vor den Pfaden des Verderbens, und lasst euer Leben den Beweis erbringen von den Schätzen, die ihr sammelt beim Alleinsein mit dem Herrn, bei der Wortverkündigung oder der gemeinsamen Wortbetrachtung.

Wenn ihr Beschäftigung für den Herrn sucht, die euch eine herrliche Belohnung einbringt, so bittet Ihn, euch in seine Arbeit einzustellen! Ihr werdet es nie bereuen, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen.

Ertragt mich noch, denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer. Ihr gehört Christus an, und Christus euch. Zerreißt nicht dieses heilige Band. Sollte die Braut ihrem Bräutigam untreu werden? Warum solltet ihr beraubt werden und Schaden leiden? Leere Hülsen und bittere Früchte wären die Folge, während ihr diese kurze Segenszeit ungenutzt vorübergehen lasst. Dagegen werden alle hier in der Energie des Geistes erworbenen Auszeichnungen dazu dienen, eure Schönheit und Lieblichkeit in den Augen dessen zu erhöhen, der euch sich selbst verlobt hat.

Wollt ihr Ihm wehren, sich an euch zu erfreuen? Wolltet ihr Ihn um die Frucht der Mühsal seiner Seele bringen? Ihn, der einst zwischen zwei Räubern am Kreuz auf Golgatha hing, ein Schauspiel für Menschen und Engel, und auch für euch, die ihr seine Hingabe für euch *vergessen* habt – denn *verachtet* könnt ihr sie doch nicht haben? Er hätte euch auch beiseitelassen und die Welt empfangen können ohne das Kreuz, aber das wollte Er nicht. Und nun solltet ihr, die ihr reich gemacht worden seid durch seine Todesqualen und jenes teure Blut, der Welt gegenüber

nachsichtig sein und Ihn beiseitestehen lassen? Unmöglich! Eure laudere Gesinnung braucht nur durch Erinnerung aufgeweckt zu werden.

Deshalb wollen wir Mut fassen und dieses Wort der Ermahnung von unserem allezeit gnädigen und treuen Herrn annehmen. Er will uns aufmuntern und die erschlaffte Energie neu wecken. Dann werden wir nicht vor Ihm beschämt dastehen bei seiner Ankunft. Er kommt bald!